

3 Die ideale Dauer der Primarschule
Ein Experte erklärt, zu welchem Ergebnis die Forschung kommt.

7 Frühere künstliche Beschneidung geplant
Eine Abänderung des Baugesetzes soll die Wintersaison ankurbeln.

15 2. Qualirunde zur Europa League
FC Vaduz empfängt Odds BK
Puljic und Co. wollen im Heimspiel vorlegen



Volksblatt

GROSSAUFLAGE



Donnerstag, 13. Juli 2017
140. Jahrgang Nr. 157

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Lehrabschluss
Neuer Lebensabschnitt kann beginnen

LAP 2017
Lehrabschlussprüfung bestanden: 364 Absolventen durften kürzlich das Fähigkeitszeugnis in Empfang nehmen. Die Ausbildung bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Karriere. **Beilage**

Hintergrund Der weltweite Anstieg von Cyberattacken auf industrielle Kontrollzentren hat Unternehmen, Regierungen und Cybersecurity-Experten alarmiert. Eine Analyse des GIS-Experten Frank Umbach. **Seite 9**

Sport Yanik Frick macht es wie Vater Mario, er lanciert seine Karriere in Italien. Der 19-jährige Nationalspieler spricht erstmals über seine neue Herausforderung beim Serie-B-Verein Perugia – und die Erwartungshaltung der Anhänger. **Seite 13**

Panorama In der Antarktis hat sich ein riesiger Eisberg vom Schelfeis gelöst. Er ist fast so gross wie der Schweizer Kanton Bern und wird Jahre brauchen, bis er geschmolzen ist. **Seite 24**

Zitat des Tages



«Er ist ein grossartiger Mensch, der unser Land liebt!»

DONALD TRUMP
Der in der Russland-Affäre stark in Bedrängnis geratene US-Präsident hat am Mittwoch seinen Sohn wegen dessen E-Mail-Enthüllungen verteidigt. **SEITE 10**

Wetter Zuerst bewölkt mit Schauern, dann freundlich mit Sonne. **Seite 22** 16° 23°

Inhalt
Inland 2-8 Kultur 19-21
Ausland 10 Kino/Wetter 22
Wirtschaft 11+12 TV 23
Sport 13-17 Panorama 24

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Bittere Pille: Landesspital braucht kräftige Finanzspritze vom Staat

Notfall Das Landesspital leidet stärker unter der Medicnova-Privatklinik als erwartet. Die Fallzahlen gingen im ersten Halbjahr derart drastisch zurück, dass dem Landesspital ein Liquiditätsengpass droht. Jetzt muss das Land einspringen.

VON DORIS QUADERER

Als Notfallmassnahme legt die Regierung dem Landtag einen Nachtragskredit in der Höhe von 2,5 Millionen Franken vor. Damit soll die Grundversorgung des Landesspitals im laufenden Jahr sichergestellt werden. Auch für die kommenden zwei Jahre rechnet der Stiftungsratspräsident des Landesspitals, Michael Ritter, mit roten Zahlen. Daher soll der Staatsbeitrag ans Landesspital auch in den nächsten zwei Jahren erhöht werden. Ab dem Jahr 2020 soll das Spital aber wieder mit einem positiven Jahresabschluss aufwarten können. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Neuausrichtung des Landesspitals weiter vorangetrieben werden. So soll kurz- bis mittelfristig das Angebot der Grundversorgung wieder auf den Stand gebracht werden, wie er vor dem Abgang der Belegärzte Anfang Jahr war. Ziel ist es, dass das Landesspital als Grundversorger in den Bereichen der Inneren Medizin und der Chirurgie die einfachen und häufigen Fälle abdecken kann, betonte Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini an der gestrigen Medienkonferenz. Darüber hinaus soll eine Akutgeriatrie (akute Altersmedizin) aufgebaut werden, schliesslich werde sich die Zahl der über 80-Jährigen in den nächsten 10 Jahren verdoppeln, in 20 Jahren sogar verdreifachen. Mit dem Ausbau ei-



Wegen drastisch gesunkener Fallzahlen wird das Landesspital heuer voraussichtlich einen Verlust von 3,7 Millionen Franken einfahren. Um den Betrieb aufrechterhalten zu können, braucht es jetzt 2,5 Millionen vom Staat. (Foto: ZVG)

ner Akutgeriatrie komme man einem lange bestehenden Bedürfnis der Bevölkerung nach, erklärte der Gesundheitsminister.

10 Millionen für Investitionen

Aber auch diesen Ausbau kann das Landesspital nicht ohne Kapital vom Staat bewerkstelligen. Mauro Pedrazzini rechnet mit einem Investitionsvolumen von 10 Millionen Franken. Einen entsprechenden Verpflichtungskredit will der Gesundheitsminister im Herbst dem Landtag vorlegen. Neben dem Aufbau der Akutgeriatrie sollen mit dem Geld auch die Patientenzimmer renoviert und auf den neusten Stand gebracht werden. Ausserdem will das Landesspital längerfristig seine Bettenkapazität reduzieren und stattdessen in den Ausbau

des ambulanten Bereichs investieren. Schliesslich erlaube es der medizinische Fortschritt, immer mehr Leistungen ambulant durchzuführen, also ohne Notwendigkeit eines Aufenthalts über die Nacht oder gar über mehrere Tage.

Auswirkungen der Medicnova

Nachdem das Landesspital in den vergangenen Jahren enorme Anstrengungen unternommen hatte, um die Qualität zu verbessern und die Infrastruktur zu modernisieren, ist der Abgang der Belegärzte ein sehr schmerzlicher Rückschlag für das Spital. Denn die Belegärzte, welche bis Ende 2016 am Landesspital tätig waren, haben ihre Patienten quasi mit zur im Januar eröffneten Medicnova genommen. Der Rückgang der

Fallzahlen ist daher drastisch. Von Februar bis Juni gingen die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 30 Prozent im stationären Bereich und um 13 Prozent im ambulanten Bereich zurück. Während die Spitalleitung mit schwindenden Fallzahlen im stationären Bereich gerechnet hatte, wurde sie vom Rückgang im ambulanten Bereich kalt erwischt. Man habe nicht damit gerechnet, dass die Medicnova-Ärzte so viele Patienten für Untersuchungen nach Grabs überweisen würden, hielt Stiftungsratspräsident Michael Ritter fest. Das sei schon sehr schmerzhaft. Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit will das Landesspital erreichen, dass sich künftig wieder mehr Patienten für eine Behandlung im Landesspital entscheiden. **Seite 5**

Flughafen Zürich Ferienhungrige dürften für Hochbetrieb sorgen

ZÜRICH Für viele ist und bleibt es ganz einfach die schönste Zeit des Jahres – und es ist so, wie praktisch in jedem Jahr: Auf dem Flughafen Zürich herrscht während der Sommerferien Hochbetrieb. An mehreren Tagen werden mehr als 100 000 Passagiere erwartet – das sind rund 25 000 mehr als an einem durchschnittlichen Tag.

Reisende sollten Zeit einplanen

In den meisten Kantonen haben die langen Sommerferien bereits begonnen. Am kommenden Wochenende werden auch die Zürcher Schülerinnen und Schüler ihre Koffer packen können. Die Ferienzeit wird auch auf dem Flughafen Zürich zu spüren sein: Gerade an den Wochenenden rechnen die Verantwortlichen mit Verkehrsspitzen. Dies erfordert von allen Flughafenpartnern eine gute

Koordination, hält die Flughafen Zürich AG in einer Medienmitteilung vom Mittwoch fest. Angesichts des hohen Passagieraufkommens rät sie Reisenden, genügend Zeit einzuplanen und mindestens zwei Stunden vor dem Abflug am Flughafen Zürich einzutreffen.

Obacht bei Flügen in die USA

Wer in die USA fliegt, der soll gar drei Stunden vor dem Start erscheinen. Ab 20. Juli gelten verschärfte Sicherheitsmassnahmen. Am Gate der USA-Flüge werden die elektronischen Geräte der Passagiere noch einmal separat kontrolliert. Damit der Ferienbeginn für Reisende trotz des erwarteten Hochbetriebs entspannt beginnt, empfiehlt die Flughafen Zürich AG zudem, die Möglichkeit des Vorab-Check-ins zu nutzen. (sda)

St. Gallen

Eltern sollen in Erziehungskurse

ST. GALLEN Drei CVP-Parlamentarier machen sich in einem Vorstoss Sorgen über die erzieherischen Fähigkeiten von Eltern. Sie schlagen ein Anreizsystem für den Besuch von Kursen vor: Der Kanton solle Bildungsgutschriften von 100 Franken abgeben. «Elterliche Kompetenzen sind nicht angeboren, sie können aber erlernt werden», schreiben die drei CVP-Kantonsratsmitglieder Monika Lehmann, Bruno Cozzio und Michael Hugentobler. Oftmals seien Eltern überfordert und hilflos. Es gebe aber Programme von Fachinstitutionen, «in denen gelehrt wird, wie Kinder optimal erzogen werden können». Studien aus den USA hätten gezeigt, dass Kinder, deren Eltern solche Kurse besuchten, sich kurze Zeit später in der Schule verbesserten, weniger aggressiv waren. (sda)

Tennis

LTV ehrt Steffi Vogt für ihre tolle Karriere

VADUZ An der Delegiertenversammlung des Liechtensteiner Tennisverbandes wurde der im vergangenen Jahr zurückgetretenen Steffi Vogt die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Daniel Kieber bleibt Präsident. **Seite 17**

ANZEIGE

Sieg über die Zigarette!

Werden Sie Nichtraucher, in 1 Stunde ohne Stress mit Garantie



TABAC-Stop-Center

Masanserstr. 17, 7000 Chur
Tel. 081 253 04 70
www.mittner.ch